

10 Jahre Atelier-Theater Meilen

Stufen einer kleinen Erfolgsgeschichte

1992

Lilo Rieder und Marco Badilatti als langjährige Amateurschauspieler möchten in Meilen ein Theater gründen und treffen am 2. September erstmals Annegret Trachsel, die 1976 mit Thomas Trachsel im Mariafeld die Heubühne eingerichtet und diese als Kinder- und Jugendtheater geführt hatte. Die drei beschließen zusammenzuspannen und einen Verein zur Produktion von anspruchsvollem Amateurtheater in hochdeutscher Sprache ins Leben zu rufen. Sie werden darin von den Familien Wille-Picenoni als Eigentümer des Mariafeld unterstützt. Innert fünf Monaten erarbeiten sie dafür, ergänzt um Inez Picenoni-Wille, die Organisationsstrukturen und Statuten.

1993

Am 1. Februar heben Marco Badilatti (Präsident/Information), Inez-Picenoni-Wille (Vizepräsidentin/Aktuarin), Lilo Rieder (Rechnungsführerin), Annegret Trachsel (Bühne) und Peter Suter (Vorverkauf) den Verein Atelier-Theater Meilen (ATM) aus der Taufe. Mitte April beginnen in der Heubühne, dem künftigen Stammhaus des ATM, die Proben zur ersten Eigenproduktion.

1994



Zwischen dem 20. Januar geht die erste Premiere des ATM über die (Heu)Bühne: «Ein Inspektor kommt» von John B. Priestley (Regie Heidi Diggelmann). Dieser folgen bis zum 30. Januar sechs weitere Vorstellungen im Mariafeld und im Restaurant «Löwen» in Meilen. Vom 24. bis 27. November finden vier zusätzliche Aufführungen in der Heubühne und eine auf Einladung des Kulturkreises Herrliberg in der Vogtei Herrliberg statt. Der Publikumserfolg (1'450 Zuschauer) beschert dem Verein auf Anhieb den Beitritt von 141 Mitgliedern.

1995

Im Januar zeigt das ATM in der Heubühne zwölf Mal das Märchen «Das Hexenlied» von Angelika Bertram (Regie Annegret Trachsel) und lockt 500 Zuschauer an. Am 3. und 4. März singt der Liedermacher Peter Wiesmann auf Einladung des Vereins in der Heubühne «Gäge de Strom». Nach der Mitgliederversammlung vom 5. April liest und musiziert das Ensemble zum Thema «Hoffnung». Vom 29. Oktober bis 11.



November steigt die dritte ATM-Produktion sechs Mal in der Heubühne und fünf Mal im «Löwen» mit 700 Zuschauern: «Squirrel oder Der Ernst des Lebens» von Ernst Penzoldt (Regie Heidi Diggelmann).

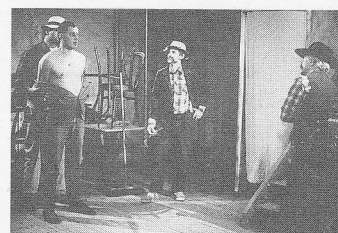
1996



Am 27. Januar gastiert das «Pfnestil Chammer Sexdeet» mit dem Programm «Pfühloder» in der Heubühne und am 12. April liest das ATM-Ensemble unter dem Motto «Cocktail Tropical» in der Kirche Meilen im Rahmen der Fyrbag-Konzerte besinnliche Texte aus Südamerika. Die Mitgliederversammlung vom 12. April wählt Marie Wille (für Inez Picenoni) und Helmut Stanisch neu in den Vorstand, Annegret Trachsel wird neue Vizepräsidentin. Vom 29. Juni bis 13. Juli gelangt im Hof des Mariafeld «Das Gespenst von CanterWille» von Dieter Pahlke nach Oscar Wilde (Regie Annegret Trachsel) als Freilichtspiel zur Aufführung. Dem Spektakel, in das der gesamte Gebäudekomplex einbezogen wird, wohnen 1037 Zuschauer bei.

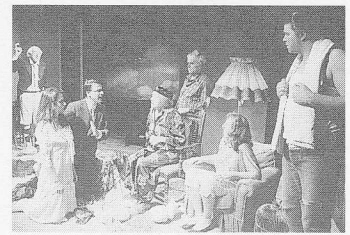
1997

Das Jahr wird am 18. Januar mit einer «gewöhnlichen bosnischen Geschichte» von jugendlichen Kriegsflüchtlingen in der Heubühne eröffnet. Zum 200. Geburtstag von Franz Schubert und Jeremias Gotthelf schliesst sich das ATM mit dem Orchesterverein Meilen zusammen und wartet die Mitwirkenden in den vollbesetzten Kirchen von Meilen (14. März) und Herrliberg (18. März) mit Schubert-Musik und Lesungen aus Gotthelfs «Bauernspiegel» auf. Der Hamburger Schauspieler/Dramatiker Dieter Pahlke leitet am 5./6. April einen Spielkurs für das ATM-Ensemble. Am 6. Juni erzählt Heidi Diggelmann, begleitet von der Sopranistin Ursula Dorath, in der Heubühne Arthur Schnitzlers «Frau Berta Garlan». Zwischen dem 14. und 28. November wird als fünfte Eigenproduktion im Stammhaus Mariafeld vor 836 Zuschauern vierzehn Mal Tennessee Williams «Orpheus steigt herab» gezeigt (Regie Christian Kraut).



1998

Dieter Pahlke gibt am 28./29. März in der Heubühne einen weiteren Schauspielerkurs. Im Rahmen der Mitgliederversammlung (Rücktritt von Peter Suter aus dem Vorstand) vom 16. April und des Fyrabig-Konzertes der Jugendmusik Meilen vom 17. April gedenkt das ATM mit der Schlüsselszene aus dem «Kaukasischen Kreidekreis» des 100. Geburtstages von Bertolt Brecht. Ende August beteiligt sich das ATM mit einem Stand am Meilener Herbstmarkt. Die Hauptproduktion ist dem Schauspiel «Tango» von Slawomir Mrozek gewidmet (Regie Annegret Trachsel) und zieht bei 13 Aufführungen 951 Zuschauer in die Heubühne.



1999



An der Mitgliederversammlung vom 30. April wird Silvia Schmucki für die zurückgetrene Marie Wille in den Vorstand gewählt und nimmt sich das ATM-Ensemble mit heiteren Einlagen rund um den Theateralltag selber aufs Korn. Zugleich wird beschlossen, den Sanierungsplan der Mittwoch-Gesellschaft Meilen für die «Löwen»-Renovation aktiv zu unterstützen. Zu einem durchschlagenden Publikumserfolg wird die nächste Eigenproduktion: Molières «Der eingebildete Kranke» (Regie Paul Lohr) wird in der Heubühne 21 Mal gespielt (4 als Reprise im Februar 2000) und von 1561 Zuschauern besucht. Die Mitgliederzahl beträgt nun 214.

2000

Zwischen dem 3. und 6. Februar finden auf Grund der grossen Nachfrage in der Heubühne nochmals vier Vorstellungen des «Eingebildeten Kranken» aus dem Vorjahr statt. Die Mitgliederversammlung vom 13. April stimmt der Beteiligung des ATM an der Betriebsgesellschaft «Löwen» zu und wählt Renate Waldmeier als Ersatz für die wegziehende Silvia Schmucki in den Vorstand. Mitglieder der Jugendmusikschule Pfannenstiel erfreuen mit einem reizenden Konzert. Im Sommer steigt das ATM mit einer eigenen Homepage ins Internet. Vom 26. Oktober bis 30. November geht im Mariafeld Max Frischs «Biedermann und die Brandstifter» (Regie Delia Badilatti) in Szene und zieht 1480 Zuschauer in den Bann einer originellen Nachwuchs-Inszenierung.



2001



Die Mitgliederversammlung vom 19. April wählt Annette Frommherz in den ATM-Vorstand. Im Frühjahr wird die Heubühne auf Kosten des Vereins mit einem zusätzlichen Fluchtweg ausgestattet. Vom 3. – 20. Mai erzählen Annegret Trachsel (Regie) und Helmuth Stanisch (Darsteller) in zehn Vorstellungen die poetisch-philosophische Legende des Ozeanpianisten «Novecento» von Alessandro Baricco. Am 1. November ist Premiere von Henrik Ibsens Familiendrama «Gespenster» (Regie Paul Lohr). Ihr folgen weitere 18 Vorstellungen, zu denen sich trotz der düsteren Thematik insgesamt 1487 begeisterte Besucher einfinden.

2002

Von Januar bis März figuriert «Novecento» nochmals an 14 Abenden im ATM-Spielplan, womit diese Produktion von insgesamt 1'666 verzauberten Gästen besucht wurde. An der Mitgliederversammlung vom 24. Mai wird erstmals einer kleinen Statutenänderung zugestimmt und bietet der Vorstand mit «Gretchen 89ff» humoristische Kurzszenen von Lutz Hübner zu Goethes «Faust». Sie werden am 8. Juni mit zwei Vorstellungen zur Eröffnung des renovierten «Löwen» wiederholt. Aus gleichem Anlass gastiert das ATM vom 7. – 15. November mit einer farbenfrohen Eigeninszenierung mit «Lysistrata» von Aristophanes (Regie Annegret Trachsel) im «Löwen»-Saal (1'608 Zuschauer). Das Mietverhältnis zwischen ATM und Heubühne wird auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt. Die Mitgliederzahl ist auf 311 gestiegen.

